

# Offensive zur Ausbildung und Gewinnung von Pflegefachkräften

Stadt Düsseldorf

Ausschuss Gesundheit und Soziales 18.11.2022

**10 Reformvorschläge für eine  
nachhaltige Pflegefachkräfte(aus)bildung**

Dr. Ursula Kriesten, MBA



## Vita Dr. Ursula Kriesten, MBA



**Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin**  
**Betriebswirtin**  
**Lehrerin Gesundheits- und Pflegeberufe**  
**Krankenschwester**

### **Studium**

B.A. Business Administration  
Master of Business Administration

### **Promotion**

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Medizinische Fakultät

### **Akademieleiterin**

Akademie Gesundheitswirtschaft und Senioren  
AGewiS Oberbergischer Kreis 1992 bis 2020

**Lehrtätigkeit**                      seit 1987

**Hochschuldozentin**            seit 2009

**Fachbuchautorin**

**Berufspolitische Arbeit**

# Problemaufriss

Fokus auf die Alten-/Langzeitpflege

*„Ich weiß nicht,  
wie der altersspezifische Versorgungsbedarf bewältigt werden soll.“  
Prof. Dr. Ursula Lehr, 2013*

*Der demografische Wandel wird Deutschland stärker prägen als alle anderen Trends und wird nirgends stärkere Effekte, Herausforderungen, aber auch Chancen haben als in Bezug auf die Alterspflegebedürftigkeit.*

## Was bisher keine/wenig Effekte bewirkt hat

Rekrutierung

Zuwanderung

Offensiven

Generalisierung

Konzertierte Aktion

Kampagnen

Vorschlag: Keine Nachtarbeit?

Laborieren am Symptom

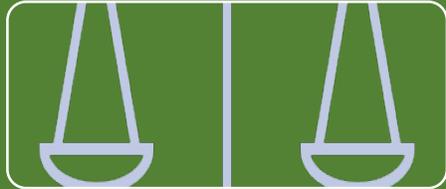


Reformvorschläge Pflegeausbildung

## Ich spreche nicht über:

- Arbeits- und Rahmenbedingungen
- Tariferhöhung
- Pflege im Krankenhaus
- Krankenhausschließungen
- bisherige Einwanderung
- Pflegepersonalnotstand
- Überlastung von pflegenden Angehörigen

# Reformschritt 1-4



## Pflegeberufegesetz

Zeitnahe Weiterentwicklung der PflBG, Gesetzesfolgenabschätzung, Spezialisierung, Wahlmöglichkeit, Stärkung der beruflichen Pflegebildung



## Pflegeschulen

Der Gesetzgeber sorgt für ausreichend Pflegeschulen, Investitionspakete, überbetriebliche Pflegeausbildung, Übergangslösung Lehrer\*innenqualifikation



## Träger praktischer Pflegebildung

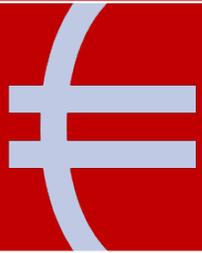
Entlastung der praktischen Ausbildungsträger von Kooperations-, Organisations- und Marketingaufgaben, finanzielle Förderung zur Ausbildung



## Pflegestudium

Entwicklung von spezialisierten (z.B. gerontologischen) Pflegestudiengängen (neben generalistischen), Ausbau der Studienplätze und Finanzierung der Studierenden

# Reformschritt 5-7



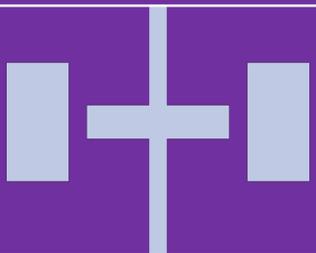
## Finanzierung Pflegebildung

Steuerfinanzierte Pflegeausbildung  
Keine limitierten Ausbildungsplätze  
AZAV Aussetzung für Pflegeschulen



## Kommunalisierung

Regionales bedürfnisentsprechendes Versorgungs-/Leistungsmanagement  
Trägerunabhängige Pflegeplanung und Pflegebildung



## Ausbildungssystem

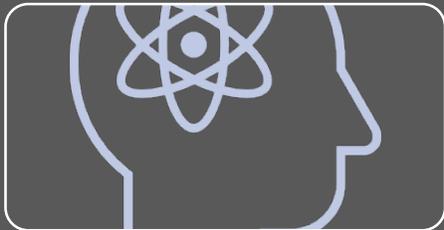
Abschaffen: „Pflegeschulen sind Schulen besonderer Art“ – Aus Pflegeschulen werden Berufsfachschulen. Das Berufsbildungssystem findet Anwendung

# Reformschritt 8-10



## Marketing, Akquise

Strategische Zuwanderung, berufsbegleitende/s Ausbildung/Studium  
Kommunale Marketingaktivitäten



## Wissenschaftlich

Wissenschaftlich wird in Deutschland eine Pflgetheorie erarbeitet, die Sozial- und Gesundheitspflege untrennbar miteinander vereint



## Volkswirtschaftlich

Das Verhältnis von Bruttoinlandsprodukt und Pflege(bildung) wird bis zum Jahr 2030  
Bedarfe entsprechend gesteigert



**Wir fliegen zum Mond  
und bald zum Mars**

**Lassen Sie uns auf Erden  
mit einer systemrelevanten  
Pflege(bildungs)reform beginnen**